

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**
Vorsteher

Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli zum Tourismusgipfel vom 18. Mai 2022 in Zofingen

((Es gilt das gesprochene Wort))

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich ausgesprochen, Sie zum diesjährigen Tourismusgipfel begrüessen zu dürfen. Das ist ja nicht ganz selbstverständlich nach den beiden vergangenen Jahren, in denen es gerade die Tourismusbranche nicht einfach hatte. Jetzt versuchen wir wieder, einigermaßen zur Normalität zu kommen. Das wird einerseits erschwert durch die neue Krise mit dem Ukraine-Krieg, die uns betrifft, berührt und uns unsicher macht, ganz persönlich, aber auch wirtschaftlich. Andererseits fragen wir uns auch, was denn die Normalität ist. Einfach das, was wir vor der Pandemie hatten? Auch Sie, geschätzte Damen und Herren, die Sie Angebote im Tourismus anbieten, müssen sich das fragen. Sie mussten teilweise umsatteln, sich auch neu erfinden. Sie mussten flexibel bleiben. Danke für diese Flexibilität. Danke, dass Sie durchgehalten haben – und vor allem, dass Sie wieder einsteigen für den Tourismus im Aargau.

Es ist ja auch schön, dass uns Anlass immer in eine andere Region im Aargau bringt, heute ins geschichtsträchtige Zofingen.

Beim heutigen Motto "Mit allen Wassern gewaschen" denke ich nicht unbedingt zuerst an Zofingen. Mir kommen Aare, Reuss und Limmat in den Sinn – und nicht unbedingt die Wigger, die hier vorbeifliesst.

Die Stadt hat aber durchaus etwas mit Wasser zu tun. So plätschern ganze 22 Brunnen in Zofingen. Diese waren früher nicht nur für die alltägliche Versorgung wichtig, sondern auch für die Sicherheit. Zofingen wurde von fünf grossen Stadtbränden heimgesucht. Die Forderung nach Löschwasser in der Vergangenheit ist also verständlich. Heute ist es nicht mehr nötig, aber die Brunnen sind geblieben.

Der bekannteste von ihnen ist sicher der Niklaus-Thut-Brunnen. Man muss allerdings sagen, dass er im späten 19. Jahrhundert die Justitia abgelöst hatte, die vorher auf dem Brunnen stand und dann zum Rathaus verschoben wurde. Wie auch immer: Niklaus Thut war Bannerträger während der Schlacht bei Sempach und hatte der Legende nach das Zofinger Fähnlein gerettet, indem er es sich in den Mund schob, bevor er unglücklich fiel. Niklaus Thut – ein Aargauer, der mit allen Wassern gewaschen war. Allerdings hätte er sich 1386 natürlich nicht als Aargauer bezeichnet. Auch nicht als Eidgenosse, denn gegen diese kämpfte Zofingen auf der Seite der Habsburger. Wahrscheinlich war er vor allem Zofinger. Das soll ja heute noch vorkommen, dass wir uns eher mit unserer Stadt oder unserem Dorf identifizieren, als mit dem Aargau...

Das ist eine sprachliche Brücke, um beim Thema Wasser auf meine Heimat zu sprechen zu kommen, auf das Wasserschloss bei Brugg. Dieser Zusammenfluss von unseren drei grossen Flüssen Aare, Reuss und Limmat zeigt wohl am eindrücklichsten, dass wir ein Wasserkanton sind. Es ist ein tolles Ausflugsziel. Es ist aber auch ein wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna. Denn Wasser ist die Lebensader für Mensch, Tier und Natur.

Dieses Spannungsfeld haben wir, wenn wir im Aargau von Tourismus sprechen:

Wir haben diese wunderbaren Flussläufe, die unseren Kanton prädestinieren als Ziel für schöne, stressfreie und nachhaltige Ausflüge. Wir bieten sanften, unaufgeregtten Tourismus, wir bieten Erholung, Möglichkeiten zum mal Abschalten vom Alltag – für einen Tag oder sogar für länger, wenn man mit dem Velo oder gar mit dem Boot durch den Aargau unterwegs ist. Wir müssen dieser Natur aber auch Sorge tragen – wenn wir sie auch in Zukunft touristisch nutzen wollen.

Und: Bevor wir sie vermarkten, müssen wir Aargauerinnen und Aargauer auch selbst sensibilisiert sein für die Naturschätze, die wir im Kanton haben. Ich glaube, ich habe das schon am letzten Gipfel gesagt: Die Aufgabe von Aargau Tourismus ist in diesem Sinn immer auch eine doppelte – gegen aussen, aber auch gegen innen.

Der Aargau bietet auch uns allen unglaublich viel. Das müssen wir uns immer wieder bewusst werden. Nur 10 Gehminuten trennen mein Büro von diesem Erholungs- und Freizeitort in Aarau. Nicht nur zum Schwimmen lädt die Aare ein, man kann sich auch auf beiden Flussseiten in schönen Lokalen mit fantastischem Ausblick verköstigen. Und auf idyllischen Wanderwegen kann man der Aare entlang bis nach Schönenwerd im Kanton Solothurn spazieren.

Mit diesem Bild will ich aber auch zeigen: Die Aare ist so wichtig für unseren Kanton – nicht nur, weil sie im Namen vorkommt. Sie ist ein Teil unserer Identität. Darum freut es mich auch, dass der Aargau und Solothurn seit Anfang Jahr zusammenspannen und als eine Tourismusregion auftreten. Die Aare fliesst durch beide Kantone und verbindet uns miteinander, sowohl wortwörtlich auch als symbolisch.

Es hat mal jemand scherzhaft gesagt, dass die Berner glauben, die Aare versickere nach der Berner Aareschleife irgendwo im Seeland... Dabei sind wir, Aargau-Solothurn, doch das Aareland. Und so können wir auch auftreten.

((Folie 5: Sonderbriefmarke Aargau))

Auftreten können wir auch mit unserem wohl wichtigsten touristischen Rohstoff – mit dem warmen Wasser.

Unsere Thermalquellen sind auch ein Teil unserer Identität. Die vier Thermalbäder kennen wir alle, es kennen Sie auch viele ausserhalb des Kantons. Das ist unsere grosse Chance – aber eben auch eine Herausforderung: Wissen alle die Gäste, dass sie nicht einfach nur in Baden, Rheinfelden, Schinznach oder Zurzach baden, sondern im Kanton Aargau? Sie müssen mir die Frage nicht beantworten...

Mit dem Programm "Aargau 2030" möchte der Regierungsrat die Wertschöpfung in unserem Kanton steigern. Zum Programm gehören verschiedene Projekte zur Stärkung des Wohn- und Wirtschaftskantons Aargau. Eines davon heisst "Well-Being". Dabei geht es darum, unser Image als Bäderkanton, als Wellnesskanton zu stärken.

Das Ziel ist klar: Wer in Zukunft "Aargau" hört, soll auch "Wellness" hören. Dieses Bild wollen wir in den Köpfen festsetzen. Symbolisch zeigt das auch die Briefmarke, die im April zusammen mit anderen Kantonssujets bei der Post erschienen ist.

Beim Projekt Well-Being geht es aber um mehr als Symbolik. Eine geplante Kampagne von Aargau Tourismus soll die Gäste, die im Aargau baden, quasi im Wert steigern. Sie sollen merken, dass man neben den Gesundheits- und Wellness-Angeboten im Aargau auch wandern und sich in einer der 14 historischen Altstädte wie Zofingen entspannen kann. Und sie sollen es auch tun. Dann profitieren nicht nur die Bäder, sondern auch alle vor- und nachgelagerten Angebote und die Hotellerie und Gastronomie.

So soll der Tourismus einen volkswirtschaftlichen Effekt schaffen.

Auch ich durfte einst mit einer Tätigkeit im Tourismus einen Beitrag an die Aargauer Volkswirtschaft beisteuern. Seinerzeit habe ich als Nachtportier im Kurhotel in Schinznach-Bad mein Studium finanziert. Ich bin, wie Sie sehen, der Branche nicht treu geblieben. Es war aber eine spannende Zeit, die mich geprägt hat. Und vor allem: Wenn ich einen Job an meinem Studienort Basel gefunden hätte, wer weiss, ob ich dann auch im Aargau hängen geblieben wäre, und ob ich heute nicht allenfalls in einem anderen Kanton leben und arbeiten – und Steuern zahlen – würde.

Genau darum geht es bei "Aargau 2030": um einen Kanton, der den Menschen Perspektiven bietet, zum Arbeiten und zum Wohnen, zum Leben.

Und dazu gehört nicht nur Wirtschaftsförderung im engen Sinn, sondern all die kulturellen, historischen und natürlichen Schätze, die wir selber geniessen, aber auch mit Gästen teilen können.

Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle bei allen bedanken, die mit ihrer Arbeit, mit ihrem Angebot sich für den Tourismus im Aargau engagieren. Sie bringen unseren Kanton in vielerlei Hinsicht weiter.

Und ganz besonders danken möchte ich dem Team von Aargau Tourismus. Ihr habt ein weiteres Mal bewiesen, dass ihr mit allen Wassern gewaschen seid. Dem neuen Geschäftsführer Holger Cerwenka wünsche ich viel Erfolg und weiterhin einen guten Start, auch nach der heutigen Feuertaufe.

In diesem Sinne freue ich mich auf viele spannende Projekte der Tourismusregion Aargau-Solothurn und wünsche Ihnen allen einen angeregten Abend.